



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase  Weiterführungsphase  
 Jahresbericht  Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	ASTEG
Geschäftszahl der KEM	A974951
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion ASTEG
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 plus Truppenübungsplatz 6500 ASTEG steht für Allentsteig, Schwarzenau, Echsenbach und Göpfritz/Wild sowie Truppenübungsplatz Allentsteig. Die Kleinregion liegt im Zentrum des Oberen Waldviertels (Bezirk Zwettl). Die Fläche beträgt 183 km <sup>2</sup> , die Seehöhe zwischen 500-600 Meter.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden):	Ulrich B. Küntzel Hauptstraße 23 A-3804 Allentsteig kem@asteg.at +43 660 31 40 540 Studium HLA Biologie/Chemie; Kompetenz u. Erfahrung im Bereich Planung, Energieberaterausbildung

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Klima- und Energie-Modellregionen  
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunkredit Public Consulting

---

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:

20

Verein Kleinregion ASTEG

### 3. Zielsetzung der Ziele für die Weiterführungsphase

Erklärtes Ziel der KEM ASTEG ist die vollständige Eigenversorgung aus regionalen Quellen. Wichtig ist dabei die Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität. Die verstärkte Nutzung Erneuerbarer Energieträger (Wind, Sonne, Biowärme, Erdwärme) wird die Eigenversorgung aus der Region (klimaneutrale Energieautarkie) im nächsten Jahrzehnt ermöglichen.

Die 4 Gemeinden der KEM sowie der Truppenübungsplatz (TÜPL) liegen im zentralen Oberen Waldviertel. Es besteht ein hohes Biomassepotential, das bereits zur Deckung des Wärmebedarfs genutzt wird (47% Biomasseanteil an der Wärmeversorgung). Der Gesamtenergiebedarf wird bereits zu 24% aus der Region bereitgestellt.

Der TÜPL als Akteur in der Region bietet aufgrund seiner besonderen Stellung auch ein großes Potenzial an Aktivitäten und Projektmöglichkeiten.

Die Themenschwerpunkte die bearbeitet wurden und auch in der Weiterführungsphase zentral sind, sind folgende:

- Bewusstseinsbildung bei Kindern und Jugendlichen
- Beteiligungsmodelle bei Erneuerbaren Energie-Anlagen
- LED im Haushalt
- Windkraft
- Energiekonzept TÜPL
- PV für kommunale Objekte
- Promotion von zukunftsfähiger Mobilität in vielfältiger Form (E-Mobilität, ...)
- Energiebuchhaltung und Contractingmodelle für Betriebe
- Energiesparen in Bildungseinrichtungen
- Energiesparen im Freizeitbereich
- Thermische Gebäudesanierung
- Straßenbeleuchtung: Regelungsoptimierung und Prüfung Umstellung auf LED

Details zu den Aktivitäten und Ergebnissen s. Kap. 5 bzw. Maßnahmenbeschreibung Weiterführungsphase.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Es ist gelungen, die Akteursgruppen, die im ersten Umsetzungsjahr beteiligt waren, auch im zweiten Jahr an der Umsetzung zu beteiligen. Mit einer Arbeitsgruppe wurden weitere Themen angegangen und auch eine Reihe weiterer Akteure hinzugewonnen.

Die wichtigsten Bildungseinrichtungen (alle vier Volksschulen, die einzige Hauptschule und die einzige Sonderschule in der Kleinregion) sind alle -Schulen geworden und sind sehr gut eingebunden bzw. beteiligen sich regelmäßig an den Aktivitäten der KEM (s. auch Fotodokumentation).

Der TÜPL ist als Akteur ebenso speziell wie wichtig für die KEM ASTEG. Er ist in mehrfacher Form eingebunden. Z.B. wurde mit der Liegenschaftsverwaltung im Militärischen Service-Zentrum 6 Möglichkeiten für ein Energiekonzept für den TÜPL diskutiert sowie thermische Sanierungsmaßnahmen erörtert. Diese wurden z.T. bereits umgesetzt und haben zu beträchtlichen Energieeinsparungen geführt.

Aufgrund offener Fragen zur Entwicklung des TÜPL Allentsteig insgesamt, steht die KEM hier weiter bereit, gleichzeitig sind aber bestimmte Entwicklungen bzw. Entscheidungen diesbezüglich abzuwarten.

Energiebuchhaltung für Gemeinden wurde seitens der KEM ASTEG unterstützt und gemeinsam (für alle 4 Gemeinden) ein Einstieg in das vom Land NÖ angebotene System vorbereitet. Die weitere Umsetzung mit der detaillierten Erfassung der konditionierten kommunalen Gebäude wurde ebenso unterstützt und damit die Energiebuchhaltung im kommunalen Bereich (auch im Sinne des NÖ Energieeffizienzgesetzes ) realisiert.

Mit zwei Gemeinden wurden KEM-PV-Projekte umgesetzt. Es sind über 40 kWp an Leistung zur Versorgung von Abwasserbeseitigungsanlagen und Bildungseinrichtungen installiert worden. Für weitere 20 kWp wurde um KEM-PV-Förderung angesucht, d.h. auch laufen die Aktivitäten entsprechend weiter.

Mit den Gemeindevertretern (Energiebeauftragte, UGRäte, Amtsleiter) wird das Thema LED-Straßenbeleuchtung bearbeitet. Dazu fanden Infoveranstaltungen und Exkursionen statt. Erste Lichtpunkte sind bereits umgerüstet worden (d.h. konkret ein Straßenzug ist zu Demonstrations- und Probezwecken).

Im Rahmen einer Heizungspumpentausch-Aktion und auf Basis einer Branchenkooperation sind die in der Kleinregion beheimateten Installateurbetriebe in die KEM-Aktivitäten entsprechend eingebunden.

Im Rahmen des „KEM-Partnerprogramms“ wurden mehrere Betriebe als Kooperationspartner gewonnen. Z.B. der Fertigteilhaushersteller HARTL und der Demeter-Landwirtschaftsbetrieb „Wegwartehof“. Damit werden alle Sektoren abgedeckt und es entstand in Zusammenarbeit mit dem Waltviertler Energie-Stammtisch u.a. eine weitere PV-Bürgerbeteiligungsanlage (am Wegwartehof).

Auch einige Betriebe in der Gemeinde Allentsteig konnten für PV bzw. Beteiligung gewonnen werden. (in Kooperation mit der NÖ Stadterneuerung).

Eine Vertriebsfirma für qualitativ gute LED-Beleuchtung konnte als Partner für eine kostenlose Lampen-Test-Aktion gewonnen werden und steht seither als Kooperationspartner z.B. für kostengünstige Sammelbestellungen zur Verfügung.

Ein lokaler Non-Food-Händler hat sein Angebotsspektrum um LED-Lampen erweitert und selbst schon die betriebliche Beleuchtung umgestellt. Derselbe sanierte auch schon thermisch sein Gebäude und entwickelt sein Geschäftsmodell in innovativer Form in Abstimmung mit den KEM-Aktivitäten weiter (möglicher Vertriebspartner für nachhaltige Beschaffung, ...).

Mit der Teilnahme an der Windinitiative Waldviertel (Wirtschaftsforum Waldviertel, W.E.B und Energieagentur der Regionen) wurde erfolgreich eine hohe Akzeptanz und Umsetzungsqualität für Windkraftprojekte in der Region unterstützt.

## 5. Aktivitätenbericht der Umsetzungsphase (Endbericht)

Bezüglich der regionalen Gesamtenergiebilanz zeigt sich, die KEM wirkt!

Neben der Bewusstseinsbildung und den Impulsen, die gegeben wurden, konnten folgende in Zahlen nachweisbare Verbesserungen festgestellt werden:

### 1. Einsparung

- Die Gemeinden haben im Wirkungszeitraum eine summarische Einsparung von 6,8 % erreicht, das entspricht ca. 300 MWh im Jahr.
- Im Bereich des TÜPL konnte der Wärmebedarf von 11,5 GWh auf 9,4 GWh pro Jahr reduziert werden, das bedeutet fast 20 % oder 2.100 MWh/a Einsparung.
- Der größte Betrieb in der Kleinregion ist trotz gestiegener Produktion im Energieverbrauch (Strom, Wärme und Fuhrpark) um ca. 800 MWh/a besser geworden.
- Das bedeutet insgesamt einen Reduktion des regionalen Bedarfs um 3.200 MWh/a. Damit wurde nicht nur geschafft, dass der jahrzehntelange kontinuierliche Verbrauchsanstieg eingedämmt oder aufgehalten wurde, sondern auch eine reale Umkehr (Energie- wende im besten Wortsinn) wurde geschafft.

### 2. Erneuerbare Energie

- Im Sektor Biogas wurde die Erzeugung um insgesamt ca. 5.300 MWh/a elektr. Strom gesteigert und konnten zusätzlich ca. 4.000 MWh/a mehr thermische Energie genutzt werden
- Der Zuwachs an PV-Strom beträgt ca. 700 MWh/a.
- Die Mehrproduktion an solarthermisch erzeugter Energie erreicht ~300 MWh/a.
- In Summe bedeutet dies eine Steigerung der regionalen Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen um mind. 10.400 MWh/a (und zwar ohne Berücksichtigung von Kessel- tausch und Wärmepumpeneinsatz).
- **Bezogen auf die Ist-Situation beim Start der Modellregion (60.000 MWh/a) ist dies eine Steigerung um ca. 17 %, was als echter Erfolg gewertet werden kann. Basierend auf dem Stufenplan „in 20 Jahren zur Energieautarkie“ war als Zielwert eine durchschnittliche Zunahme der regionalen erneuerbaren Erzeugung von 5 % pro Jahr, also 10 % in 2 Jahren als Zielwert. Damit ist das gesteckte Ziel in diesem Bereich mehr als erfüllt.**

Die weiter oben dargestellten Erfolge wurden durch eine Reihe von Aktivitäten und Maßnahmen, seitens des KEM-Managements, aber auch in Kooperation mit regionalen und anderen Partnern erreicht werden. Nachfolgend eine Auswahl dazu:

- Beratende Tätigkeit für Privatpersonen, Gewerbetreibende, Liegenschaftsverwalter, Energiebeauftragte, u.a.: Bisher über 300 Beratungsgespräche zu allen Facetten der Themen Energiesparen und Erneuerbare Energieträger mit zuletzt deutlichem Schwerpunkt auf LED-Beleuchtung.
- Beteiligung der KEM ASTEG am Energiepakt Waldviertel
- Erhebung und Analyse der bis dato verfügbaren kommunalen Energieverbrauchsdaten – Sofortmaßnahmen zur Verbrauchssenkung aufgezeigt ...
- Energiebuchhaltung für Gemeinden: gemeinsames Ansuchen, Unterstützung der Gemeinden bei der Bewertung und Aufnahme in die rechnergestützte Energiebuchhaltung. Diese wird nun fortgeführt (mit laufender Bedarfserfassung, -eingabe, Datenauswertung, ...). Bezugnehmend auf das NÖ Energieeffizienzgesetz wurden in jeder Gemeinde ein kommunaler Energiebeauftragter (KEB) ernannt und eingeschult. Seither werden regelmäßige Kontakte gepflegt und diese in die KEM-Aktivitäten eingebunden.
- Solarstrom für Gemeinden – 60 kWp KEM PV Anlagen (Allentsteig, Göpfritz, Schwarzenau) zur Förderung eingereicht; mittlerweile sind >40 kWp bereits installiert und versorgen 4 Kläranlagen und einen Kindergarten mit Solarstrom, kommunale Solarstrom-tankstelle (Allentsteig) - Inbetriebnahme 2013
- Hilfestellung bei Förderungen für Gemeinden (PV, Sanierung, Holzheizungen); Bereitstellung von umfangreichen Infos und Materialien zu aktuellen Förderungen.
- Sanierung von Gemeindegebäuden – Info zu Mustersanierung ist erfolgt und wird weiter thematisiert.
- Bisher drei Amtsleitertreffen mit den Themen Energieeinsparung und nachhaltige Beschaffung. Der gemeinsame Ankauf von zertifiziertem umweltverträglich produziertem Drucker- bzw. Kopierpapier ist sehr wahrscheinlich geworden.
- Heizungspumpentauschaktion in der KEM – Vorbereitung der Informationskampagne und Durchführung der Aktion mit den 3 kleinregionalen Installateurbetrieben; KEM-überschreitender Aspekt mit Akteuren im „Grenzgebiet“ zur KEM Thayaland. Es wurden bisher knapp 40 Pumpen getauscht.
- Programm „Energie Watchers“ (Energiebuchhaltung für Haushalte) Neun Haushalte haben sich zur Dokumentierung von Zählerständen bereit erklärt, meist infolge vermittelter Stromsparberatung.
- Infoveranstaltungen für weitere Zielgruppen (z.B. Landwirtschaft über BBK) wurden bisher nicht realisiert, statt dessen Einzelberatungen, die in einigen Fällen ganz sicher bereits zur Umsetzung von PV, Solarthermie, ... führten ...
- Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden für die Zielgruppe Haushalte: Heizen mit Holz, LED im Haushalt, thermische Sanierung mit jeweiligen Fachpartnern aus der Region.
- Branchenspezifische Info-Veranstaltungen (Z.B. für Betriebe mit viel warmem Abwasser): Abklärung mit regionaler Herstellerfirma ist erfolgt, die Möglichkeit der Installation in der Neurologischen Rehabilitationsklinik in Allentsteig wurde vor Ort überprüft,.
- Anregung zur thermischen Sanierung von Unterkunftsgebäuden am TÜPL brachte bereits Einsparungen von Fernwärme (ca. 2.000 MWh pro Jahr).



Betreffend Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hat die KEM ASTEG eine Reihe von Veranstaltungen selbst organisiert bzw. daran mitgewirkt oder teilgenommen. Nachfolgend eine Auswahl dazu:

- Auftaktveranstaltung der KEM ASTEG mit Vertretern aus allen 4 Gemeinden und des TÜPL Aufbau eines Energie-Bürgerbüros, welches mittlerweile gut institutionalisiert ist.
- Informationsveranstaltung für Umweltgemeinderäte zum Thema Straßenbeleuchtung – Folgeveranstaltung für Bürgermeister, Amtsleiter + Energiebeauftragte.
- Informationsveranstaltungen für jedermann und -frau zum Thema LED-Beleuchtung und Initiation zu Sammelbestellungen von LED-Leuchtmitteln (bisher Vermittlung von über 800 Stück) vorwiegend an Privathaushalte, aber auch an Kleinbetriebe und Institutionen (z.B. Rotes Kreuz).
- Tag der Sonne – Klima- und Energieworkshops für Schulkinder in den Jahren 2012 und 2013 in Kooperation mit Klimabündnis Niederösterreich
- NÖ Klima-Aktionswoche – Schulkooperation „Bike & Bingo“ im Jahr 2012
- BioEM Großschönau: Teilnahme am gemeinsamen Informationsstand von Waldviertler KEMs in den Jahren 2012 und 2013
- NÖ Radrekordtag als Bestandteil der Europ. Mobilitätswoche – Organisation der ASTEG Radsternfahrten 2011 bis 2013
- SonnenScheinTag und Wegwartehoffeste 2011 bis '13 in Merkenbrechts – Posterwand und Info-Vorträge, teilweise in Kooperation mit dem Waldviertler Energiestammtisch
- NÖ Kleinregionentag 2011 – Impulsreferat in Interviewform, Präsentation des Stufenplans der KEM ASTEG
- Waldviertler Energiestammtisch – mehrere thematische Beiträge seitens MRM, auch außerhalb der KEM
- Umwelt-Gemeinde-Forum – Teilnahme an Vernetzungstreffen, thematischen Workshops
- Teilnahme an der NÖ Mobilitätskonferenz sowie Netzwerk Mobilität – Teilnahme am Info-Abend für Waldviertler Gemeinden
- Waldviertler Energievernetzungstreffen (Regionalmanagement) – regelmäßige Teilnahme seit 2011
- FAMOUS (Klimawandel-Anpassungsstrategien) Abschlussveranstaltung in Pölla – Teilnahme
- KLIMZUG (Klimaanpassungsprojekt in Deutschland) Kooperation mit Energieregion Nordhessen – Teilnahme an Waldviertelkonferenz
- PV für Betriebe im Bezirk Zwettl (WKNÖ Bezirk Zwettl) – Teilnahme in Kooperation mit anderen KEMs
- Kongress 100% Erneuerbare Energieregionen 2013 in Kassel – Teilnahme
- ...

In diesem Sinne ist die Weiterführung der gestarteten Aktivitäten und z.T. neuer Schwerpunkte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit geplant (z.B. Energiespardetektive; Partner-Pickerl, ...)



Weitere Aktivitäten, die z.T. zu den Schwerpunktthemen zu zählen sind, aber auch die Themen Branchenkooperation, Wissenstrafo, Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit berühren:

- Windinitiative Waldviertel – Windpakt Waldviertel

Mit der Teilnahme an der Windinitiative Waldviertel (Wirtschaftsforum Waldviertel, W.E.B und Energieagentur der Regionen) wurde erfolgreich eine hohe Akzeptanz und Umsetzungsqualität für Windkraftprojekte in der Region unterstützt.

Dabei kommt ein innovatives Solidaritätsmodell zur Anwendung, das einen abgestimmten Verteilungsschlüssel für den Ertragsanteil (40/40/20) für Grundeigentümer, Standortgemeinde und Kleinregion vorsieht. Dieses ist unter dem Namen Windpakt Waldviertel von den Gemeinden beschlossen worden.

Es wurden mit der W.E.B ([Windenergie-Beteiligungs-Gesellschaft mit Sitz in Pfaffenschlag/Waldviertel] konkrete Standortoptionen für Windräder der 3-MW-Klasse geprüft. Damit kann dieses Thema sofort wieder aufgenommen werden, sobald der „Widmungs-STOPP“ durch die Novellierung des Raumordnungsgesetzes in NÖ (Eignungszonen) beendet ist (voraussichtlich Frühjahr 2014).

- Mehrfache Information der Gemeinden zum E-Car-Sharing – Modell „Gaubitscher Stromgleiter“, weitere Initiative auf diesem Gebiet und mit breitem integriertem Ansatz ist notwendig, da die Gemeinden sich – nicht zuletzt aufgrund budgetärer Engpässe – hier nur bedingt als Akteure sehen.

- Fortführung Schulkooperation:

Alle (6) Pflichtschulen arbeiten mit der KEM zusammen (dies ist bisher offenbar in keiner anderen KEM gelungen ...). Die NMS (früher HS) Allentsteig nimmt dabei die zentrale, koordinierende Rolle ein.

- Weiterentwicklung Energiekonzept für TÜPL

Dies wird im Rahmen der Weiterführung angestrebt; Eine Kombination von Biogas- und – Feststoffeinsatz auf Grasbasis wird angestrebt und hat berechtigte Chancen auf Verwirklichung.

- Informationsveranstaltungen zu PV-Beteiligungsanlagen: Zwei Abende mit Unternehmern und Privatpersonen in Allentsteig mit dem Ergebnis, dass bisher in Summe 60 kWp zur Tarifförderung anerkannt wurden. Weitere Anlagen werden Anfang 2014 eingereicht. Kooperation mit Stadterneuerung und Energieagentur der Regionen.

- Vorbereitung und Durchführung von Events am Tag der Sonne, Klimaaktions- und Mobilitätswoche, ... sowohl 2012 als auch 2013; für 2014 und 2015 (Weiterführung) ebenfalls vorgesehen.

- Vertiefung bzw. Fortführung der Kooperation mit der Stadterneuerung Allentsteig: PV-Beteiligung ist am Weg, Planungen für einen „ASTEG-Klimathlon 2014“ (sportlicher Wettkampf unter Beteiligung von Vereinen aus allen ASTEG-Gemeinden und dem Heeressportverein) haben begonnen.

- Detailplanung kommunale PV-Anlagen: Katalog mit geeigneten Dachflächen für interessierte Gemeinden wurde erstellt; auch als Möglichkeit für Beteiligungsprojekte.

- Energiespar-Contracting für Betriebe wurde vorbereitet und soll weiter thematisiert werden., Teilnahme an Leitprojekt ist möglich (Genehmigung noch offen).

- Energie-Monitoring für Betriebe – Informationen durch Modellregionsmanagement und Entwicklung des Modells inkl. Beratungsangebot für Betriebe und Vorbereitung des Systemstarts in Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Regionen

- Die Region zeigt z.B. auch durch – z.T. von der KEM unterstützte Aktivitäten- wie im Bereich Mobilität innovativ und individuell Maßnahmen gesetzt werden können, z.B.:



- eine Fleischerei ist unter dem Motto „Ihr Nahversorger Qualität kaufen, die Umwelt schützen“ mit der Aufschrift „Ich fahre mit SONNENSTROM“ mit einem Berlingo als Lieferauto unterwegs. Der Strom wird von den hauseigenen nachgeführten PV Anlagen mit einer Leistung von gut 12kWp geliefert.
- Ein Biolandwirt erzeugt eigenen Treibstoff für die Traktoren und einen PKW selbst und zwar Pflanzenöl aus Sonnenblumen und Leindotter (Mischfruchtanbau, ...) und hat so für sich eine gewisse Unabhängigkeit im Bereich der Mobilität erreicht.
- „Wissenstrafo“ auf der KEM-Homepage: Für jedermann zugängliche Infos und Publikationen zu den Themen (Förder-) Programme und Leitfäden, Beteiligungen, gesetzliche Bestimmungen, Technik- Infos und Produkte sowie sonstige Infos (zum kostenlosen Download).

## 6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle: "Klimafit für die Zukunft"**

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Kleinregion ASTEG

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:** Sämtliche öffentlichen Schulen der Kleinregion (1 ASO, 1 HS und 4 VS'n) kooperieren mit dem KEM-Management. Nach außen hin sichtbar gemacht wird dies durch den kollektiven Beitritt zum Klimabündnis Österreich, von dessen Seite aus mit bewährten thematischen Workshops und Veranstaltungen die Basis-Sensibilisierung ermöglicht wird. Der Hauptschule – nun Neue Mittelschule – kommt eine zentrale Rolle bei der Vernetzung zu.

**Projektkategorie:** Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

**Ansprechperson:**

**Name:** Ulrich B. Küntzel

**E-Mail:** kem@asteg.at

**Tel.:** 0660 31 40 540

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:** [www.asteg.at](http://www.asteg.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager**

**"Was Hänschen lernt, braucht Hans nicht mehr zu lernen!" Diesem Motto folgend liegt ein Schwerpunkt der Arbeit auf der nachhaltigen, langfristig wirksamen Bewusstseinsbildung in der KEM ASTEG. Die Vernetzung von Bildungseinrichtungen unter der Maxime Klimaschutz und Energiesparen ist dabei ein äußerst hilfreicher Teil des Instrumentariums.**

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Da das Ziel der KEM das Erreichen der klimaneutralen Energieautarkie im Jahre 2030 ist, wird eine langfristige Komponente bereits jetzt begonnen, indem Kinder und Jugendliche klima- und energiebewusstes Verhalten erlernen und als Multiplikatoren in ihren Familien wirksam werden. Im Rahmen der primären 2-jährigen Umsetzungsphase sind keine bezifferbaren Zieldefinitionen möglich.

### Ablauf des Projekts:

Jänner 2012: Vorgespräche des MRM mit den Schulen der Kleinregion.

März 2012: Beitritt der 4 VS'n in Allentsteig, Echtsenbach, Göpfritz/W. und Schwarzenau sowie der HS Allentsteig zum Klimabündnis.

April 2012: Planung von Aktionen mit Schülern: "Bike 'n' Bingo" als Pilotprojekt mit Integration in die Klimaaktionswoche.

Mai 2012: Aktivitäten zum „Tag der Sonne“ mit Workshops des Klimabündnis' sowie erstmals "Bike 'n' Bingo" - HS-Schüler besuchen mit Fahrrädern eine VS und verbringen ein paar Stunden im Freien mit Spielen, Singen und lehrreichen Energiesparanregungen.

Juni 2012: Zum 2. Mal "Bike 'n' Bingo" mit anderer VS im Rahmen der Klimaaktionswoche. Zum Schulschluss Versorgung von Hauptschülern mit solaren Handy-Ladegeräten.

September 2012: Beitritt der ASO Allentsteig zum Klimabündnis.

"Bike 'n' Bingo" mit den anderen beiden Volksschulen und weitere Teilprojekte wurden für die Zukunft eingeplant.

Mai 2013: Aktivitäten zum Tag der Sonne wiederum in allen KB-Schulen; zentrale Veranstaltung im Schulzentrum mit HS, VS und ASO Allentsteig; Ausstellung und Vorträge zu Solarthermie und PV; Tänze, Lieder und ein Singspiel zum Thema „Sonne“; Luftballonmassenstart mit Gewinnspiel; Eröffnung der solarelektrischen Stromtankstelle für einspurige E-Fahrzeuge. Gemeinschaftsprojekt mit der Stadterneuerung Allentsteig.

Schulschluss Ende Juni 2013: Bilderaktion – jede der 6 Schulen gestaltet ein Bild mit Motiven zum Umwelt- und Klimaschutz; diese zieren nun das KEM-Büro.

September 2013: Gewinner des Luftballongewinnspiels bekommen Sachpreise, darunter solare Handyladegeräte, zugeschickt.

Es ist vorgesehen, dass die klimaschutzrelevanten Aktivitäten der Bildungseinrichtungen auch weiterhin durchgeführt werden. Besonders der „Tag der Sonne“ soll Jahr für Jahr mit Aktionen gefeiert werden.

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt beruht auf der guten Einbindung und dem großen Engagement aller Beteiligten. Abgesehen davon wurde versucht, mit einem relativ geringen Budget auszukommen bzw. innovative Lösungen zu suchen (Sachpreise für Gewinnspiel, u.Ä.).

### Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Die Erfassung einer direkten Einsparung ist so nicht vorgesehen. Die indirekten Effekte sind eindeutig vorhanden, jedoch nur bedingt quantifizierbar

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Berichte in der lokalen Presse (auch in online-Ausgaben) sowie im Magazin "Umwelt und Energie" 02/2012; Darstellung auf Homepage; bisher keine Wettbewerbsteilnahme; Information der Bevölkerung über die Schulkinder und ihre Familien. Viel positives Feedback von Schülern und Lehrern, tw. auch von Eltern.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Der Beitritt zum Klimabündnis Österreich kann generell für alle Schulen in allen KEM's empfohlen werden. Dass sämtliche öffentlichen Pflichtschulen nun beteiligt sind (zuvor keine!) ist als besonderer Erfolg zu werten.

Achtung: Keine Aktivitäten mit Schülern (und Lehrern) an Wochenenden oder autonom schulfreien Tagen planen!

In benachbarten KEMs wird der Klimabündnis-Beitritt von Schulen bereits ernsthaft erwogen.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Basisinformationen zu Klimabündnisschulen können unter folgender URL eingeholt werden:  
<http://www.klimabuendnis.at/>

Projektrelevante Webadresse:

[www.asteg.at](http://www.asteg.at)